

CHRISTIVAL

4. - 8. Mai 2016
KARLSRUHE

Gruppenstunden | Der große Plan

MEINE THEMEN.
MEINE AUSZEIT.

MEIN FESTIVAL.



CHRISTIVAL

MEINE GENERATION. MEIN GLAUBE. MEIN FESTIVAL.

Der große Plan

Um was geht's?

1. Es geht um die große Linie in der Bibel – die „Heilsgeschichte“
2. Es geht darum, dass Gott sein Reich unter uns aufrichtet, dass sich Gottes Reich unter uns Bahn bricht
3. Es geht darum, dass wir erkennen, dass uns Gott das Privileg einräumt, uns an seiner Mission (Missio Dei) teilhaben zu lassen und uns dafür mit seinem Geist ausstattet

Worüber sollte ich mir als Leiter/in zunächst klar werden?

1. Was glaube ich, worum es Gott geht? Was ist sein Anliegen mit dieser Welt und seinen Geschöpfen?
2. Wie nehme ich selbst an der Mission Gottes in dieser Welt teil?
3. Wo sehe ich bereits ein Hineinbrechen des Reiches Gottes in meinem Leben, im Leben meiner Jugendlichen und wo braucht es noch dringend ein Kommen des Reiches Gottes?

Was sollen die Teilnehmenden erleben, lernen oder mitnehmen?

4. Die Jugendlichen sollen die große Linie dessen erkennen, was Gott in und mit dieser Welt vor hat (Heilsgeschichte)
5. Die Jugendlichen sollen sich selbst in die Gottesgeschichte einordnen können und erkennen, was Gott grandioses in dieser Welt tut
6. Die Jugendlichen sollen eine Sehnsucht nach dem Reich Gottes entwickeln und sich selbst daran beteiligen wollen, dass das Reich Gottes mehr und mehr sichtbare Realität unter uns wird

Einstieg

Gerne könnt ihr eure Gruppenstunde so beginnen, wie ihr es immer tut. Gemeinsam Singen, beten oder einem Spiel, oder allgemeinen Infos und Gebet für eure Kranken usw.

Gerne könnt ihr aber auch mit einem **Spiel** einsteigen. Das Spiel gliedert sich in zwei Teile.

Teil 1

Zunächst teilt ihr die Gruppe in Mannschaften zu je 3-5 Spielern (jede Mannschaft sollte gleich groß sein) und gebt jedem von ihnen ein Stück Schnur und einen Luftballon in der Farbe seines Teams.

Anschließend bläst jedes Teammitglied seinen Luftballon auf und bindet ihn um seinen rechten Knöchel (bei Rechtsfüßler).

Bei Anpfiff geht es los:

Die Spieler versuchen nun, die Luftballons der gegnerischen Teammitglieder zu zertreten, während die dasselbe versuchen. Gleichzeitig versucht jeder zu verhindern, dass sein Luftballon zertreten wird. Achtung: Der Ballon darf durch nichts geschützt werden. Ein Team hat gewonnen, wenn es das Einzige ist, das mit einem (oder mehreren) aufgeblasenen Luftballons übrig ist.

Das Gewinnerteam bekommt 10 Punkte.

Teil 2

Die zweite Aufgabe besteht nun darin, dass die Teams versuchen müssen, aus den Luftballonfetzen einen ganzen und luftdichten Luftballon zusammen zu kleben. Dafür suchen sie die Fetzen ihrer eigenen Luftballons und erhalten für die Aufgabe unterschiedliche Kleber (Uhu, Tesa o.ä.)

Für diesen Teil haben sie 5min Zeit. Pro aufgeblasenen Luftballon erhält das Team 10 Punkte.

Während der einzelnen Spielphasen wird im Hintergrund Musik gespielt.

Dauer: 15min

Material:

- Schnur
- Luftballons
- Scheren
- Tesa/Uhu
- Musik
- Stoppuhr

→ vermutlich werden die Teams bald aufgeben da sie feststellen, dass es viel schwieriger ist (oder gar unmöglich) Luftballons wieder „heil“ zu machen, als sie zu zerstören!

Inmitten des Gejammers der Teams, dass es unmöglich ist, und des Versuchs, die Luftballons wieder zusammen zu flicken platzt die nächste Aktion hinein (Kreative Aktion als Hinführung zum Thema)

Kreative Aktion als Hinführung zum Thema (Theater)

Dauer: 6 Min.

Material:

- Beamer
- Leinwand
- PPT-Folien aus dem ChristivalDownload-Bereich
- Vier Schauspieler

→ **Theater siehe Extrablatt Seite 6**

Ausführung des Themas als Andachtsimpuls (mit PPT)

Dauer: 25 Min.

Material:

- Impuls
- Beamer
- Leinwand
- Laptop
- Pfanne
- Alufolie für Pfanne
- Deckel für Pfanne
- Wunderkerze
- Feuerzeug
- Grillanzünder oder mit Lampenöl getränkte kleine Holzscheite

→ **Impuls siehe Extrablatt Seite 7**

Vertiefung des Themas in Kleingruppen

Dauer: 30 Min.

Material:

- Kleingruppenzettel
- Kulis
- Zettel für die Kleingruppenmitglieder

Kleingruppenzettel:

Aufgabe 1:

Zu was wurde Jesus gesandt, was war sein Auftrag? Wisst ihr noch, was er damals in der Synagoge vorgelesen hat? Versucht erst alles zu sammeln, was euch noch einfällt und dann lest nochmal selbst Lukas 4, 16-22 und schreibt es auf.

Aufgabe 2:

Welche Erzählungen aus der Bibel kennt ihr, in denen Jesus genau das getan hat, was er hier vorgelesen hat?

[Hinweis für die Kleingruppenleiter/innen: Heilung des blinden Bartimäus (Mk 10,46ff), Zachäus ändert sich durch die Begegnung mit Jesus und gibt sein unfair erworbenes Geld vierfach zurück (Lk 19,2ff), ausgegrenzte Personen (Prostituierte/blutflüssige Frau) werden wertgeachtet und in Gemeinschaft aufgenommen (Mk 14,3ff/Mk 5,25ff), Hunger wird gestillt (Mt 14,13ff), Sünde wird dem Lahmen ohne Bedingung vergeben (Lk 5,17ff), Sturm wird gestillt (Mt 8,24ff), auf Gewalt reagiert Jesus mit Liebe (heilt das durch Petrus abgeschlagene Ohr (Lk 22,49ff), bittet für seine Mörder um Vergebung (Lk 23,24), usw.

Aufgabe 3:

Welche Dinge/Situationen/Zustände fallen euch spontan ein, in denen es mega cool wäre, wenn Jesus hinein käme und sie so verändern würde, wie er es damals getan hat?

Aufgabe 4:

Lest jetzt gemeinsam Johannes 20, 21 und sprecht darüber, wie ihr diesen Auftrag versteht und wie ihr ihn umsetzen könnt bzw. was euch vielleicht daran hindert.

Aufgabe 5:

Wer von euch dachte immer, dass Jesus all das krasse Zeug machen konnte, weil er halt als Sohn Gottes super mächtig war? Mal Hand hoch.

Ok. Und was wisst ihr seid heute, durch welche Macht er wirklich all das getan hat?

- Falls ihr es nicht mehr wisst, lest nochmal Lukas 4!

Seit Pfingsten ist diese Macht, diese Person Gottes auch unter uns und in jedem, der sagen kann „Jesus ist mein Herr“ (1. Kor 12,13), wohnt diese Macht. Ist das abgefahren?

Und schaut euch zum Schluss mal diese kleine Auswahl an, was euch dieser Geist Gottes zur Verfügung stellen will. Diese Geschenke dienen einzig und allein dazu, dass ihr anfangen könnt, bei dem mitzumachen, was Gott hier in dieser Welt tut. Seine Mission ist es, in dieser Welt heil zu machen, was kaputt ist. Und wenn er wieder kommt, dann wird alles heil: Lest 1. Kor 12,1-11 und redet darüber, wie ihr diese Gaben ganz praktisch anfangen könnt einzusetzen.

Abschluss

Dauer: 10 Min.

Material:

- Eine Wunderkerze pro teilnehmende Person
- Die Pfanne mit dem Rest Grillanzünder
- Feuerzeug

Macht alle Lichter aus und verdunkelt den Raum. Stellt euch zum Abschluss in einen großen Kreis. In der Mitte steht die Pfanne mit dem brennenden Grillanzünder.

Jeder Jugendliche bekommt eine Wunderkerze.

Abschlussimpuls:

„In dieser Welt ist viel kaputt und es herrscht viel Dunkelheit. Aber Gott will heil machen was kaputt ist – er ist das Licht und vertreibt die Dunkelheit – weil er diese Welt liebt. Weil er dich und diese Welt bedingungslos liebt. Und jetzt gibt er uns die Möglichkeit dabei mit zu machen. Mit ihm zu leuchten und das zu tun, was er tut. Nämlich diese Welt lieben und dieser Liebe Ausdruck geben in dem wir heil machen, was kaputt ist. Die Frage ist nur, machst du mit?“

Wenn Du mitmachen möchtest, dann bist du jetzt herzlich eingeladen deine Wunderkerze an der Liebe Gottes zu entzünden und im Anschluss an den offiziellen Teil für dich beten zu lassen.

[Jugendliche können jetzt ihre Wunderkerzen entzünden – nachdem alle abgebrannt sind, sprichst du ein Abschlussgebet]

Theater

Szene:

Die Teams sind gerade dabei die Luftballons zusammen zu flicken, als plötzlich eine Person in den Raum gerannt kommt und überschwänglich fröhlich verkündet:

„Hey Leute, hört mal auf die dummen Luftballons wieder ganz zu machen, wisst ihr, was ich eben gehört hab? IS zieht sich überall zurück und gibt seine Waffen ab! Wirklich! Es gibt sogar schon ein Entschuldigungsvideo auf youtube von ihnen für alles, was sie zerstört haben! Sie wollen sogar helfen, Syrien wieder aufzubauen!!!“

Kaum hat er zu Ende gesprochen kommt die nächste Person in den Raum gestürzt:

„Leute, ihr glaubt es nicht! Ihr wisst doch, dass es mir in meiner Klasse so scheiße ging, weil mich alle gemobbt haben. Aber vor einer halben Stunde klingelte es plötzlich an meiner Haustüre und wer stand davor? Meine ganze Klasse! Ohne Scheiß!!!
Wir saßen bis eben bei uns im Wohnzimmer und sie haben sich alle bei mir entschuldigt!“

In dem Moment da diese Person endet, kommt eine weitere herein, mit einer Zeitung in der Hand:

„Ihr glaubt nicht, was heute in der Zeitung steht! Irgendwie ist alles anders! Sonst stehen doch nur schlechte Nachrichten drin, aber heute steht zum Beispiel auf Seite eins: „Mehr und mehr Krankenhäuser schließen, da es kaum mehr Kranke gibt.“ Oder hier, auf Seite zwei: Ölfirmen beenden Fracking und geben Milliarden für Renaturierung aus. „ Oder hier, Seite drei, mega cool! Moment..., ah, hier is es: „Wurden in Deutschland im Jahr 2014 noch 166.000 Ehen geschieden, haben sich bereits innerhalb der letzten drei Monate über 100.000 geschiedene Paare versöhnt und ihr Eheversprechen feierlich erneuert. Es ereigneten sich vielerorts emotionale Szenen, als Väter ihre verlassenen Frauen und Kinder wieder in ihre Arme schlossen und die Scheidungsurkunden feierlich verbrannten.“ Leute, ich raste aus! Was geht denn hier ab?

Eine letzte Person tritt auf und spricht:

„Und das ist immer noch nicht alles! Auf dem Weg hierher hörte ich im Radio, dass seit heute keine Arbeitslosigkeit mehr gibt. Leute, alle haben Arbeit! Und sie haben gesagt, dass weltweit die Ausgaben für Bildung, Familien und Infrastruktur um mehrere Milliarden erhöht wurden. Und wisst ihr, weshalb das geht? Weil überall, auf der ganzen Welt die Armeen aufgelöst wurden! Ohne Scheiß! Es gibt keine Soldaten mehr, keinen Geheimdienste, nichts. Alle Waffen sollen jetzt eingeschmolzen werden um Nützlicheres draus zu machen. Leute, ich weiß nicht genau was hier los ist, aber um uns herum passieren Dinge wie im Film. Das fühlt sich an wie im Himmell!

Impuls

Ok, vielen Dank!

Mal nen dicken Applaus für unsere Schauspieler!

Ihr könnt jetzt alle mal eure Luftballons in den Mülleimer schmeißen und euch dann hinsetzen.

[...]

Tja, ihr merkt, kaputt machen ist viel einfacher als heil machen, oder? Also, ich meine, selbst die Luftballons, die ihr versucht habt wieder zusammen zu basteln, waren keine richtigen Luftballons mehr.

Und genau so ist es auch hier. Hier in unserer Welt. In der Politik, in eurer Schule, in eurer Familie – egal wo. Es ist ziemlich einfach Dinge falsch zu machen und kaputt zu machen. Aber sich versöhnen, oder Dinge wieder ganz, wieder heil zu machen, ist super schwer und oft sogar völlig unmöglich.

Also, was ist dann mit diesen Schlagzeilen aus dem Theater?

(Folie 4) „Wunder im Nahen Osten: IS gibt Waffen ab!“

(Folie 5) „Das gab's noch nie! Schulen deutschlandweit mobbing-frei!“

(Folie 6) „Unglaublich: Gesundheit zum ersten Mal ansteckend! Krankenhäuser schließen.“

(Folie 7) „Klimawandel in greifbarer Nähe! Ölkonzerne wandeln sich zu Ökopioniere“

(Folie 8) „Phänomen: Scheidungen massenhaft zurückgenommen“

(Folie 9) „Undenkbar! 1. Weltfrieden gestern ausgebrochen!“

Ich weiß, das hört sich alles nach Fantasy an, aber was wäre, wenn das alles kein Theater wäre, sondern Wirklichkeit? Das wär schon mega geil, oder? Kein Mobbing, keine Krankheiten mehr, kein Krieg, keine Umweltzerstörung, kein Terror.

Ich weiß nicht, ob ihr es wisst, aber die Bibel erzählt davon, dass das hier, keine verrückte Idee ist, sondern unsere Zukunft. Nicht genauso. Aber ich würde euch heute gerne erzählen, warum ich glaube, dass in dieser Welt eines Tages alles heil wird, was jetzt noch kaputt ist. Denn wenn ihr anfangt das auch zu glauben und dabei macht, dann werden wir als Jugendgruppe nicht so bleiben wie wir sind, sondern anfangen, die Welt zu verändern.

Also passt auf:

Am Anfang, so erzählt das Alte Testament, war das Paradies. Ihr kennt die Erzählung, mit dem Garten und Adam und Eva und so. Und Paradies bezeichnet weniger einen Ort, sondern vielmehr einen Zustand. Nämlich den unglaublich guten Zustand, dass zwischen Mensch und Gott und zwischen den Menschen, und zwischen den Menschen und den Tieren und der Natur ein blindes Vertrauen herrschte und sie miteinander in einer bedingungslos liebevollen Beziehung lebten (**Folie 10-11**).

Doch mitten in diese heile Welt schleicht sich heimlich etwas Dunkles hinein. Misstrauen bahnt sich seinen Weg und durchdringt die Herzen der Menschen. Und dann: Vertrauensbruch. Der Mensch wollte Gott nicht mehr vertrauen. Er hatte entschieden, dass seine Idee vom Leben besser ist, als die Idee Gottes für sein Leben. Er wollte Gott nicht mehr bestimmen lassen was Gut und was Böse ist, sondern lieber selber entscheiden – das ist die Story mit dem „Apfel“. Aber zu entscheiden, was gut und was böse ist, hat etwas mit Macht zu tun. Jeder von uns kann selber entscheiden ob es richtig oder falsch ist zu lügen. Ein Firmenchef kann entscheiden ob es richtig oder falsch ist Menschen wie Sklaven arbeiten zu lassen. Ein Diktator kann selber entscheiden, ob es richtig ist Menschen in Lager zu stecken, oder nicht. Mit der Macht der

Selbstbestimmung konnte der Mensch nicht umgehen. Sie war ihm zu mächtig. Und sie ist es bis heute. Und weil der Mensch seine Beziehung zu Gott beendete und lieber selber der Bestimmer sein wollte und es dann mit einer Macht zu tun bekam, mit der er nicht umgehen konnte, ist die Welt zu einem großen Teil, wie sie heute ist. Der Mensch ist mit dieser Welt und seiner eigenen Macht völlig überfordert.

Doch Gott hat nicht tatenlos zugehört. Sondern er begann eine Geschichte zu schreiben, die hier mit einer grandiosen Aussage Gottes beginnt. Gott sagt nämlich zur zerstörerischen Macht (symbolisch die Schlange) und Eva folgendes: „Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.“ (1. Mose 3,15) Mit diesem Satz macht Gott klar, der Zustand, der jetzt verloren gegangen ist, wird wieder hergestellt. Denn es wird einer kommen, der die zerstörerische Macht besiegt – dabei aber selber sterben wird. Und ihr ahnt schon, wer hier gemeint ist. Genau, JESUS. Also ganz am Anfang macht Gott klar, dass er dem nicht tatenlos zusieht, sondern wieder herstellen wird, was hier zerbrochen ist. Und genau davon erzählt die ganze Bibel. Wie Gott wieder herstellen will, was kaputt gegangen ist. Und er fängt damit an, dass er sich eine Familie, einen unbedeutenden Stamm aussucht und ihn zu einem großen Volk macht, das als Vorbild für die ganze Welt dienen sollte. **(Folie 12)** Alle Völker sollten an diesem Volk, dem Volk Israel sehen, was es bedeutet, wie es aussieht, wie es sich anfühlt, wie vergeben und gefeiert wird, wie man ein Volk regiert, wie man Recht spricht oder welche Maßstäbe in der Wirtschaft gelten, wenn man so lebt, wie Gott es sich ursprünglich gedacht hat. Das war der Plan mit Israel als Gott Abraham begegnete. Leider hat Israel seine Aufgabe als Leuchtturm für die Welt nur sehr selten so erfüllt, dass sich tatsächlich etwas von der Schönheit eines Lebens in heiler Beziehung mit Gott widerspiegelte.

Es gab nur wenige Phasen, oder nur bestimmte Bereiche, in denen in Israel etwas von dem Leben, das Gott sich gedacht hatte, sichtbar wurde. Zum Beispiel die Anfangszeit der Herrschaft des Königs Salomo. Salomo lebte in einer vertrauensvollen Beziehung mit Gott und fragte nach seinem Willen, nach seinem Maßstab für Gut und Böse. Und dadurch wurde das Land zum Vorbild für viele andere. Es kamen Könige aus anderen Ländern um ihn, seine Weisheit und die Gebäude zu bewundern, die Gottes Größe und Schönheit widerspiegeln sollten. Das wäre wie wenn Obama, Hollande, Putin und andere Präsidenten zum Kanzleramt pilgern würden um zu sehen, wie unglaublich großartig, gerecht und weise Merkel Deutschland regiert.

Doch die Geschichte aus dem Paradies wiederholt sich und auch Salomo wollte lieber selber bestimmen was gut und böse ist und hat sich von Gott abgewandt und es ging mit Israel bergab. Und so ging es mit nahezu jedem König – bis es mit Israel fast zu Ende ging. Israel wurde erobert, viele wurden verschleppt. Am Ende blieb nur ein kleiner Rest von Israeliten die Gott vertrauten, um es wieder aufzubauen. Doch es wurde nie wieder so groß und prächtig, wie es mal war. **(Folie 13)** Doch Gott schrieb seine Geschichte weiter. Er war noch nicht am Ende: Denn aus diesem Rest wurde ein Kind geboren. Und dieses Kind wurde Jesus genannt. **(Folie 14-15)** Und mit diesem Jesus begann das Reich Gottes, das Himmelreich, auf eine ganz neue Art und Weise sichtbare Realität zu werden! Es fing damit an, dass Jesus an einem Sabbat in der Synagoge nach vorne ging und eine alte Prophetie vorlas. Diese Prophetie war allen bekannt und viele warteten darauf, dass sie endlich in Erfüllung gehen würde – und Jesus wusste das. Also las er sie vor: „Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt mit dem Auftrag, den Armen gute Botschaft zu bringen, den Gefangenen zu verkünden, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen werden, den Unterdrückten die Freiheit zu bringen, und ein Jahr der Gnade des Herrn auszurufen.“ (Jesaja 61, 1-2 / Lk 4, 18-19) Als er diese zwei Sätze laut vorgelesen hatte, setzte er sich wieder. Doch irgendetwas war anders. Die Leute in der Synagoge spürten, etwas war anders. Dieser Mann las diese alten Worten mit einer Autorität, wie sie es noch nie erlebt hatten. Alle starrten ihn an und warteten. Also stand Jesus wieder auf und sagte (sinngemäß): Das, was ich eben gelesen habe und auf das ihr alle hofft, das erfüllt sich jetzt, durch mich!“ (Lk 4, 21). Ich weiß nicht, wie

es dann direkt weiter ging, aber es musste eine abgefahrene Situation gewesen sein. Die Leute kannten Jesus ja! Sie wussten wer er war. Und wie sollten jetzt durch ihn diese alten Worte in Erfüllung gehen? War er übergeschnappt? Warum sollten Arme durch ihn neue Hoffnung bekommen und wie sollten durch ihn Gefangen frei werden und Blinde sehen können? Wie denn? Es war absolut unklar. Doch von diesem Tag an zog Jesus drei Jahre durch das Land und machte wahr, was in dieser alten Schriftrolle stand. Er gab Armen Grund zu hoffen. Er heilte Blinde und Leute die im Rollstuhl saßen standen auf. Menschen deren Würde tief in den Dreck geworfen wurde, wurden von ihm anerkannt und geliebt. Tote wurden lebendig und so viele Kranke gesund. Menschen änderten sich radikal. Zachäus z.B. ging los und gab all das Geld zurück, was er den Leuten unfair abgenommen hatte – und legte noch das Dreifache drauf. Ohne, dass es Jesus gesagt hätte. Die Begegnung mit Jesus veränderte alles. Und es wurde klar: Das Reich Gottes, der Zustand, der damals, ganz am Anfang verloren ging, er kommt. Er entsteht. Er bricht mitten in den Alltag hinein und fasziniert die Massen. Überall wo er war galten plötzlich neue Maßstäbe und andere Naturgesetze. Was kaputt war wurde heil. Einfach durch die Macht, durch die Kraft die auf ihm war. Durch den Heiligen Geist!

Und dann suchte sich Jesus 12 Jugendliche aus. **(Folie 16-17)** Keine Helden. Sie leben mit ihm und sie bekommen einen Eindruck von dem was es bedeutet, wenn nicht mehr der Mensch über Gut und Böse entscheidet, sondern der Vater von Jesus. Sie staunen, wundern sich und werden von Jesus herausgefordert, das Gleiche zu tun wie er! Manchmal schaffen sie es. Manchmal nicht. Und obwohl sie Jesus völlig flasht, verstehen sie nie genau, wer er wirklich ist und wieso er so leben kann, dass das Böse ihn nicht verführen, ihn nicht manipulieren, ihm nichts anhaben kann. Und weshalb um ihn herum das Böse seine Macht verliert.

Doch dann stirbt er plötzlich. Unerwartet. Verhaftet, verhört und verlacht. Und dann an ein Kreuz genagelt bis er daran stirbt.

Auf einen Schlag geht es nicht mehr um Hoffnung, nicht mehr um Heilungen oder Brotvermehrung. Jetzt herrscht Angst. Angst, selbst ins Gefängnis zu kommen, oder schlimmer. Doch drei Tage nach seinem Tod steht er plötzlich in ihrem Versteck, redet und isst mit ihnen. Und nicht nur mit ihnen, sondern mit mehrern hundert Leuten! Und da wird langsam allen klar: Wenn er es wirklich ist, wenn er wirklich wieder lebt, dann, dann ist hier eine Macht am Werk die sie noch nie erlebt hatten. Und wenn er wirklich wieder lebt, dann ist nichts mehr unmöglich! Dann ist nichts mehr unmöglich, denn er hat den Tod besiegt und das heißt: Das Leben gewinnt! Weil er das Leben ist! Durch die Auferstehung sagt Jesus im Grunde zu aller zerstörerischen Macht dieser Welt: DUUU, hast keine Macht über MICH, denn ICH bin das LEBEN !!!“ Nachdem seine Jünger das verstanden hatten und von jetzt an an Jesus glaubten, sagte Jesus noch einen unglaublich spektakulären Satz zu ihnen. Er sagte **(Folie 18)**: „Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so beauftrage ich jetzt euch!“ (Joh 20, 21) – und dann ging er zurück zu seinem Vater im Himmel. Jetzt standen sie da, die Jünger. Ohne Jesus, aber mit dem Auftrag, das gleiche zu tun, wie er. Und was taten sie? Versteckten sie sich wieder? Gingen zurück in ihre Jobs, weil sie dachte, den können sie, aber so zu leben wie Jesus, das geht doch nicht? Davon erzählen, dass das Reich Gottes nahe ist und es dann sichtbar werden lassen, durch heilen, vergeben, Dämonen austreiben, den nächsten UND Feinde lieben... Unmöglich, weil übernatürlich.

Trotzdem gingen sie nicht zurück in ihre Jobs, sondern sie warteten. Sie warteten auf die Kraft Gottes, auf den Heiligen Geist der auf sie kommen sollte, wie Jesus es ihnen gesagt hatte. 10 Tage lang warteten sie darauf. Doch dann kam er – und zwar mächtig. Der Heilige Geist, die Kraft Gottes, durch die Jesus heil gemacht hatte, was kaputt war. Und dann gingen sie los und verkündeten, dass das Reich Gottes ganz nahe herbeigekommen ist und sie zeigten es. Sie heilten Kranke, gründeten Gemeinschaften, in denen keiner ausgeschlossen werden sollte, sie stifteten Frieden und machten Menschen die tot waren wieder lebendig. Und das alles im Namen von Jesus und durch seinen Geist, der mit ihnen war. Und so breitete

sich das Reich Gottes aus über die ganze Welt. Es brach allein durch Paulus in Mazedonien, Griechenland und Italien an. Später durch andere Christen über Italien nach Frankreich und England und durch römische Sklavinnen und irischschottische Mönche kam es uns auch in Deutschland nahe. Die Rettung vor der Finsternis dieser Welt, das Reich Gottes breitete sich aus und jetzt ist es mitten unter uns. Es ist mitten unter uns! Es ist dort, wo Menschen wie du und ich wieder eine Beziehung zu Gott beginnen und ihn wieder entscheiden lassen, was richtig und was falsch ist. Doch das Reich Gottes ist noch mehr als die Gesamtheit derjenigen, die mit ihm leben. Gott ist und wirkt überall auf der Welt und er lädt uns ein, an seinem Wirken, an der Wiederherstellung seines Reiches teil zu haben.

Unser Auftrag ist es, an dieser Geschichte Gottes mit zu schreiben, indem wir anfangen das zu tun, wozu Jesus gesandt wurde. In dem wir Licht sind in dieser Welt. In dem wir Leuchttürme für andere sind **(Folie 18)**. Leuchttürme für die Menschen hier in XY (eigene Stadt einsetzen). Du als Einzelperson in deiner Familie, deinem Freundeskreis, an der Kasse im Supermarkt und aufm Bolzplatz. Und wir als Jugendgruppe für unseren Stadtteil hier in XY!

Und die Frage ist, bist Du dabei?

Wir werden es genau so gut und genau so schlecht hinbekommen Leuchtturm zu sein, wie das Volk Israel damals. Wir sind nicht besser und wir nehmen dem Volk Israel seinen Auftrag auch nicht weg. Wir kommen dazu und machen mit. Und wir werden es auch nie schaffen, dass das Reich Gottes unter uns und auf dieser Welt voll und ganz hereinbricht. Sondern wir werden immer wieder krank werden und es wird immer wieder Scheidungen und Krieg und Leid geben.

Und trotzdem! Jeder von uns ist eigentlich ne Wunderkerze **(Wunderkerze in die Hand nehmen)**. Und was ist der Auftrag, was ist der Sinn, einer Wunderkerze?

Genau, sich entzünden zu lassen und dann zu funkeln und diese Welt zu erleuchten. Die Dunkelheit mit ihrem Lichtglanz zu vertreiben. Und genau das ist eure Berufung!

Zu leuchten und die Finsternis zu vertreiben. Doch die meisten denken, sie seien Zahnstocher, oder n Schaschlik Spieß. Ja, man kann damit auch die Essensreste zwischen den Zähnen rauspulen, aber im Vergleich zu nem echten Zahnstocher, ist ne Wunderkerzen n richtig schlechter Zahnstocher.

Andere unter uns wissen, dass sie kein Zahnstocher sind, sondern ne Wunderkerze und sie wissen, dass sie eigentlich dafür gemacht sind, in dieser Welt Gottes Liebe auszustrahlen und zu leuchten. Aber sie wollen nicht, weil sie wissen, das es sie was kosten wird. Nämlich ihr Leben.

Wenn die Wunderkerze anfängt zu brennen, stirbt sie. Ihre Berufung zu leben, kostet ihr Leben.

Und am Ende wird es anbrennen, das vollkommene Reich Gottes **(Folie 19)**. „Und er wird jede Träne abwischen von ihren Augen. Es wird keinen Tod und keine Trauer mehr geben, kein Klagegeschrei und keinen Schmerz. Denn was früher war, ist vergangen.“ (Offenbarung 21, 4)

Aber jetzt hier auf der Erde ist es die Wahl zwischen Licht und Finsternis - und Gott ist das Licht! (Grillanzünder in Pfanne anzünden / Deckel bereit legen)

Seine Liebe lodert hell und die zerstörerische Macht dieser Welt, alle Finsternis hat keine Macht gegen dieses Feuer!

Doch die Frage ist, lässt du dich von ihm entzünden?

Bist du bereit mitzumachen bei dem, was Gott in dieser Welt tut? **(Folie 20)**

Die Finsternis wartet darauf, verscheucht zu werden!

[Wunderkerze an Feuer entzünden und dann Deckel auf Pfanne und Feuer ersticken sonst erstickt ihr;]]

AMEN.

